

GEMEINSAM VERSCHIEDEN WIE INKLUSION DAS MITEINANDER VERÄNDERT

INKLUSION – WAS IST DAS?

Die zentrale Idee von Inklusion ist, dass Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in allen Lebensbereichen selbstbestimmt und zusammen leben können.

- Selbstverständlichkeit, gleichermaßen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.
- Inklusive Bildung: gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Förderbedarf
- Anspruch, dass alle Menschen an qualitativ hochwertiger Bildung teilhaben können und der Zugang zu bestimmten Schulformen nicht aufgrund einer Einschränkung verwehrt werden kann.
- Inklusion im Bildungssystem meint die Berücksichtigung persönlicher, spezieller Bedürfnisse und die Heterogenität in Regelschulen.

PRAKTISCHE UMSETZUNG

Je nach Förderbedarf unterscheidet man in zielgleichen und zieldifferenten Unterricht.

zielgleicher Unterricht. → Anstreben des gleichen Lernziels durch Nachteilsausgleiche.

zieldifferenten Unterricht → Lernziele werden individuell entsprechend des Förderbedarfs festgelegt.

- zusätzliche Förderung in der inklusiven Bildung soll grundsätzlich ergänzend zum „normalen“ Unterricht erfolgen

HERAUSFORDERUNGEN, RECHTLICHE UND GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Herausforderungen in der inklusiven Bildung nehmen Einfluss auf die Wahl der Schulform.

soziale Aspekte: Umgang der Kinder untereinander

organisatorische Aspekte: Zuständigkeit für die Umsetzung wird zwischen verschiedenen Organen aufgeteilt → jedoch ohne effektive Zusammenarbeit

- Mangel an Fachkräften und Ressourcen (Ausbildungen, Finanzierungen)
- fehlende Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteuren

Lösungsansätze:

Selbstverständnis bei Schüler:innen schaffen → Vermeidung von Ausgrenzung, Mobbing, etc.

mehr Aufklärung über Vorurteile (z.B., dass die Förderung leistungsstarker Kinder nicht sichergestellt werden könnte.)

Rechte und Gesetze

Inklusion als politisches und gesellschaftliches Ziel seit 1994 – „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ (Art. 3, GG)

→ seit 2009 offiziell und international anerkannt und als Menschenrecht festgelegt.

- Recht auf Inklusive Bildung (Art.24 der UN-BRK)
- NsChG schreibt vor, dass jede Schule eine inklusive Schule sein muss.



Nicole Rütting & Umfrage: Inklusion, Förderung und soziale Integration

Der plötzliche „Drang“ Inklusion umzusetzen (2014– Grundlegender Wandel der inklusiven Bildung durch u.a. Gesetze), obwohl noch kaum Erfahrungen gesammelt wurden hat für ein negatives Image der inklusiven Bildung gesorgt.

Nicole Rütting

„Die Idee hinter dem Konzept finde ich gut, aber es mangelt an der Bereitschaft um die damit verbundenen Anforderungen umzusetzen“

„Es gibt zu wenige Fachpersonal um allen gerecht zu werden.“
„Es mangelt an Informationen und Erfahrungen.“

Umfrage: Inklusion, Förderung und soziale Integration

WAS MEINEN
„BETROFFENE“ ZUR
INKLUSIVEN
BILDUNG?



Der frühe Kontakt mit Kindern mit Behinderung fördere Integration, verhindert Ausgrenzung oder Beleidigungen.

„Man weiß gar nicht wie man reagieren soll, oder wie man mit „etwas anderen Kindern“ umgehen soll, deswegen halte ich oft Abstand und möchte auch nichts falsch machen“

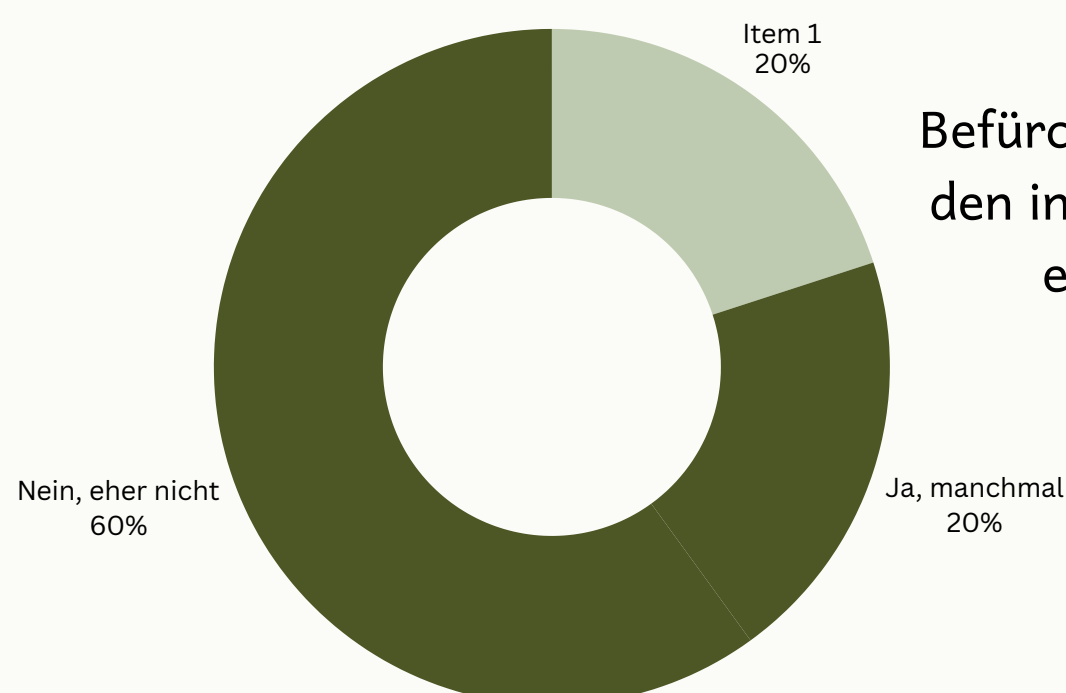


EINFLUSS AUF DIE ENTWICKLUNG/ AUSWIRKUNGEN

Bei der Betrachtung der Auswirkungen inklusive Bildung, betrachtet man mehrere Bereiche, wie die einzelnen Perspektiven, sozialen Kompetenzen, wie das Lernen

KINDER OHNE BEEINTRÄCHTIGUNG

- treten ihren Mitmenschen offener gegenüber
- 55% profitieren vom gemeinsamen Lernen
- Studie zeigt: Es sind keine negativen Einflüsse auf die Kinder zu verzeichnen.
- Inklusion lehrt, dass Verschiedenheit normal ist und stärkt eine offene Gesellschaft und das Verständnis für andere.
- zeigt positive Auswirkungen auf Hilfsbereitschaft und Empathie



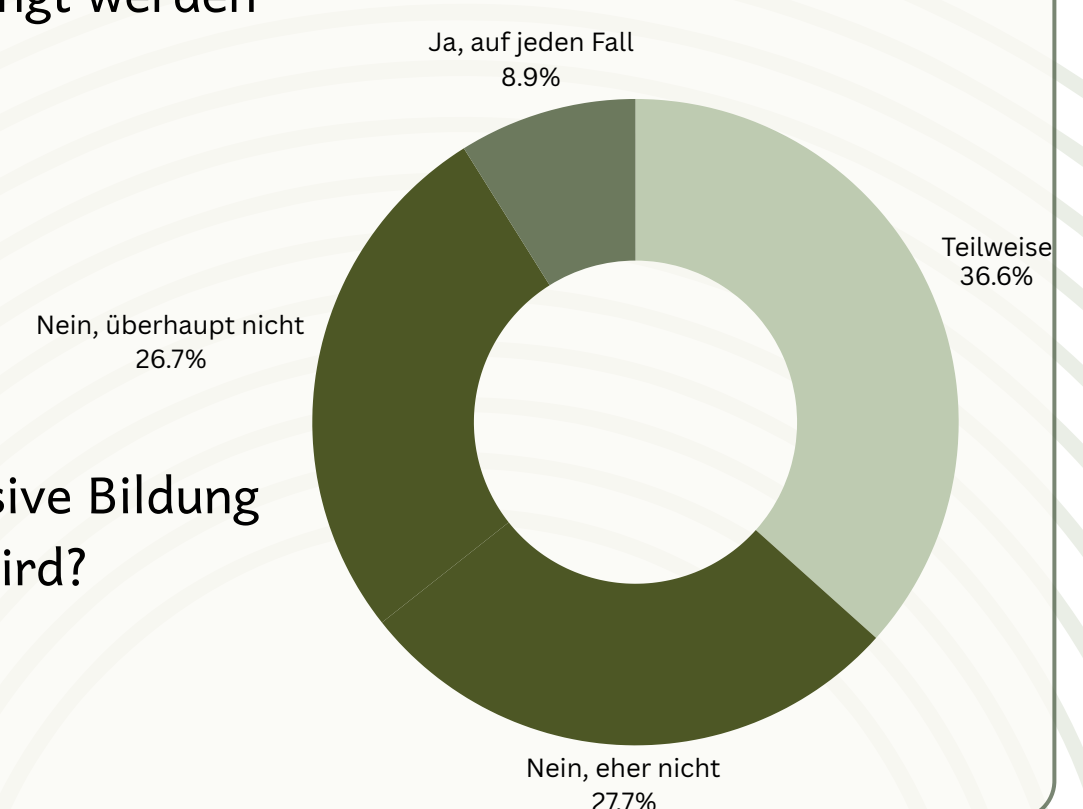
Befürchten Sie, dass ihr Kind durch den inklusiven Unterricht in seiner eigenen Lernentwicklung benachteiligt wird?



KINDER MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

- Verhaltensveränderungen werden im Laufe der Schulzeit erkennbar
- gleicher Unterricht für alle fördert das Zugehörigkeitsgefühl
- negativ: Gefühle der Wertlosigkeit oder Enttäuschung durch den starken Vergleich zu Gleichaltrigen
- weniger schnelle und effektive Förderung von Kompetenzen im Bereich Lernen im Vergleich zur Förderschule → kein individueller Unterricht aufgrund von Fachkräftemangel
- Vorteil: anerkannter Schulabschluss kann erlangt werden

Glauben Sie, dass inklusive Bildung gut umgesetzt wird?



FAZIT

Inklusive Bildung ist ein gutes Konzept, welches oftmals in der Umsetzung scheitert. Dennoch besteht die grundsätzliche Bereitschaft für eine inklusive Bildung. In Zukunft muss hauptsächlich der transparente, offene Umgang gefördert werden, um Ahnungslosigkeit und mit dieser Verbundenen Vorurteilen entgegenzuwirken. Außerdem sollte durch verschiedene Förderungen der Fachkräftemangel eingedämmt werden um inklusive Unterricht in Zukunft weiter zu optimieren.

